



Deutsche **ReGas**

**Kontakt für Rückfragen:**

Sebastian Frauenlob  
Pressesprecher  
+49 38354 77 94 90  
presse@deutsche-regas.de

## Presseinformation

---

Datum: 29.11.2022

---

Ort: Lubmin

---

Quelle/Link: Deutsche ReGas

---

### Einwendungsfrist für LNG-Terminal in Lubmin abgelaufen

Die Einwendungsfrist für das LNG-Terminal ‚Deutsche Ostsee‘ in Lubmin ist in der Nacht vom 28. November abgelaufen. Damit endet die Möglichkeit für die Öffentlichkeit, nach der bereits eine Woche vorher beendeten Auslegung der Antragsunterlagen für das Genehmigungsverfahren nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG), qualifizierte Einwendungen gegen das Vorhaben der Deutschen ReGas zu erheben.

Beim Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern (StALU VP) und im Amt Lubmin sind zusammen insgesamt 28 Individualeinwendungen sowie eine Sammeleinwendung eingegangen. Das ist ein Bruchteil im Vergleich zu den Einwendungen für andere LNG-Terminals. Die Antragsunterlagen lagen in Papierform im StALU VP und im Amt Lubmin aus und wurden dort von 15 Personen / Institutionen eingesehen. Zudem gab es die zusätzliche Möglichkeit, ab dem 22. November nach Antrag beim StALU VP auch eine elektronische Version einzusehen, die von ebenfalls 15 Interessenten genutzt wurde.

#### **Inbetriebnahme im Dezember realistisch**

Am 23. November hat die FSRU NEPTUNE den Hafen in Mukran erreicht, um einen letzten Zwischenstopp auf dem Weg nach Lubmin einzulegen. Außerdem wurde die Ertüchtigung des Industriehafens Lubmin u.a. mit der Errichtung eines speziellen Anlegers abgeschlossen. Desweiteren wurde durch Gascade Gastransport GmbH, Kassel, die Anbindungsleitung an die Anlandestation der NEL (Norddeutsche Erdgasleitung) und OPAL (Ostsee Pipeline Anbindungsleitung) fertiggestellt ([siehe auch hier](#)).

„Damit sind nun alle notwendigen Komponenten in der Region und alle infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen, um das LNG-Terminal kurzfristig technisch fertigzustellen und noch im Dezember in Betrieb zu nehmen,“ so Dr. Stephan Knabe, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutschen ReGas GmbH & Co. KGaA.



Und Dr. Knabe weiter: „Um so ein ehrgeiziges Projekt wie unser LNG-Terminal in Rekordzeit realisiert zu bekommen, war es notwendig, von Beginn an ein klares aber nicht unrealistisches Ziel zu setzen. Das hat alle daran Beteiligten motiviert – intern aber auch extern. Und dass es geklappt hat, zeigt, wo wir heute stehen. Bei einem solch komplexen Projekt gibt es zudem eine Unmenge potenzieller Verzögerungsgründe. Die meisten konnten wir rechtzeitig neutralisieren. Jetzt müssen wir nur noch auf die Genehmigungen und günstiges Wetter warten und dann können wir schon starten. Und darauf sind wir sehr stolz.“

Bei den Genehmigungen ist das zum einen die Zustimmung der Europäischen Kommission zur, von der Bundesnetzagentur (BNetzA) erteilten, Ausnahmegenehmigung nach § 28a Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und zum anderen die Genehmigung gemäß BImSchG durch das StALU VP. Im BImSch-Verfahren gilt es nun auch erst einmal, die eingegangenen Einwendungen sorgfältig zu prüfen und ggfs. neue Fragestellungen gegenüber der Behörde zu bearbeiten und zu beantworten.

Außerdem spielt bei einem Offshore-Projekt auch immer das Wetter eine nicht unwesentliche Rolle – vor allem im Winter. So hatte sich die Abfahrt vom dänischen Hafen Skagen bereits wetterbedingt verschoben. Und auch die noch durchzuführenden Arbeiten in Mukran sowie die Überführung der FSRU nach Lubmin sind stark wetterabhängig, so dass hier weitere Verzögerungen nicht auszuschließen sind.

Die Deutsche ReGas ist ein mittelständisches Unternehmen, das mit dem LNG-Terminal Deutsche Ostsee in Lubmin das erste und bisher einzige privat finanzierte schwimmende Flüssiggas-Terminal in Deutschland entwickelt.

Die Realisierung des LNG-Terminals Deutsche Ostsee ist im Vergleich mit den anderen deutschen LNG-Terminals mit den geringsten Eingriffen in die Umwelt verbunden, denn es wird unmittelbar in die vorhandene Infrastruktur des Industriehafens Lubmin eingebunden, um diese sowie die benachbarte vorhandene Erdgasinfrastruktur zu nutzen.

Für das LNG-Terminal Deutsche Ostsee wurde die mit 450 Meter Länge kürzeste Anbindungsleitung für den Anschluss eines deutschen LNG-Terminal an das Erdgastransportnetz gebaut.

Mehr Informationen zum Projekt unter [www.deutsche-regas.de](http://www.deutsche-regas.de) sowie [hier](#).